

Internationaler Mariologischer Arbeitskreis Kevelaer e.V.

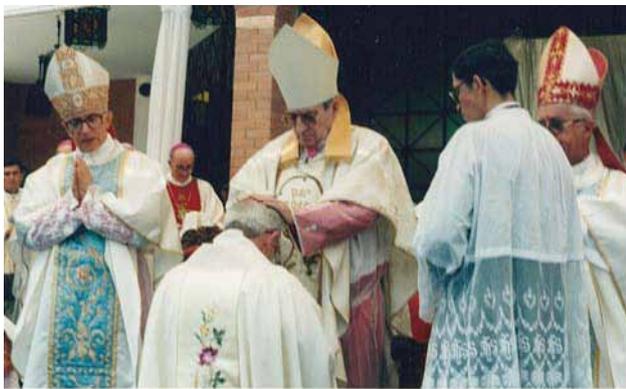
Maasstr. 2
47623 Kevelaer

Tel 02832-799900
Fax 02832-978202

mail@imak-kevelaer.de
www.imak-kevelaer.de



Kevelaer, im April 2009



Liebe Freunde des IMAK,

die Tage der Passion und der Auferstehung des Herrn sind vorbei. Sind sie tatsächlich passé? Wir feiern an *allen* Sonntage des Kirchenjahres die Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi, und vor allem mit der Heiligen Messe wird die Vergegenwärtigung des Opfers Christi für uns, sein Tod und seine Auferstehung präsent. Deshalb könnte man sagen, daß Ostern für den Christen nicht aufhört: *Jesus lebt!*, wie wir es manchmal irgendwo geschrieben finden; diese Behauptung ist für Katholiken unmissverständlich: Jesus lebt, weil er auferstanden ist, und so lebt Er in

der Eucharistie für unser Heil, und Er lebt in uns.

Nun, dafür brauchen wir die Priester, damit uns die Präsenz Jesus unter uns, vor allem im Sakrament des Altares, lebendig erhalten bleibt und bei der Taufe seine Präsenz in uns mit seiner Gnade verwirklicht wird. Priester, das heißt *sacerdos*, kommt von *sacer dux*, so sagt uns Isidor von Sevilla¹ in seinen *Etymologien*: Der Priester führt uns zum Heiligen; und er erklärt uns dies, in dem er uns sagt, wer der Heilige ist und wie das Sakrale kommt durch Opfer Jesu Christi, *consecra est sacrificia*, was man übersetzen könnten: Heiligmachen und Verwandeln ist das Opfer: das ist die Aufgabe der Priester, dafür wird ein Mann geweiht, *konsekriert*.

So lehrt uns der Hebräerbrief, die Priester, „aus den Menschen genommen, wird für die Menschen bestellt in ihren Anliegen vor Gott, damit er Gaben und Opfer darbringe für die Sünden als einer, der mitzufühlen vermag mit den Unwissenden und Irrenden, da er auch selber mit Schwachheit behaftet ist“ (Hebr. 5,1-2).

„Die Priester sind die Interprete Gottes“², weil sie in der Zeit fortsetzen, was Christus der Kirche bis zu seiner Wiederkunft am Ende der Welt gab: die Sakramente! „Das Priestertum soll nicht vergehen“ (Hebr 7,25); „Die Priester sind das Salz, weil sie konservieren die Güter des Himmels“³.

Der Priester vertritt Christus für uns und, vielleicht weil Christus ein Mann war, ließ Er sich durch geweihte Männer vertreten. Die Kirche kann nichts anderes tun als was Christus ihr als Auftrag hinterließ, der nur Männer zum Priester weihte; den Frauen übertrug der Herr, die Aufgaben der Gottesmutter zu repräsentieren bis zum Ende der Welt. Wenn Frauen ihre Auserwählung exakt leben, so wird die Kirche die Mission, die Sendung, die Gott ihr gab: die Menschen zu Gott zu führen, wie sie zu der Ewigkeit gelangen. Den Männern gab Jesus dabei auf, die Berufung des hl. Josef nachzuahmen: für alles zu sorgen, was die Familie Gottes benötigt.

Es gibt allerdings ein allgemeines Priestertum aller Gläubigen; wir sprechen hier nur vom Amtspriestertum: geweiht sind wir alle Christen durch die Taufe und Firmung, und deshalb sollen wir uns alle mit Christus aufopfern für das Heil aller Menschen und die Lehre Christi verkünden. Dies ist die Aufgabe jedes Christen:

¹ „Sacerdos dicitur quasi sacer dux, weil er leitet die Seele zu sacrum“: Sacrum: das wird abgeleitet von sacrificando: das heißt der Priester weiht und opfere! Consecra und sacrificia!“

Etymologien, Lib. 7, cap 12

² DIONYSIUS, *Epistola ad Demophilum*, Bibli. Patr. Tom. 1, S. 162

³ JOHANNES CHRYSOSTOMUS, *Hom. 10 super Matthäum*,

Miterlöser mit Christus zu sein, wie Maria, die Mutter des Herrn, und wie der hl. Josef, der Schutzpatron der Kirche: Sie sind die erste und beste Jüngerin und Jünger Jesu! So wie sie sollen wir leben; und so zu leben, lernt der Mensch am besten von seinen Eltern und besonders durch die guten Priester in seiner Umgebung. Das so Gelernte sollen eigentlich die Gläubigen allen Menschen verkünden und so leben nach dem Willen des Herrn: Frauen wie Männer, der Priester soll darin ein Beispiel sein.

Nun, betrachten wir die Aufgaben des Priesters im Allgemeinen: beinahe wie eine Definition klingt es für alle Christen verpflichtend, ist aber auch die Berufung Priester maßgebend: „Der Mann, der die Kirche Jesu Christi dient, von Gott erwählt zum Dienst an Gott und ist Erbe der Gaben Gottes“, soll „vier Bedingungen erfüllen soll: 1. Heiligkeit; 2. Unschuld; 3. Reinheit, und 4. die Übung des Guten, vor allem mit der Zunge“⁴. Als nach der Auferstehung der Herr den Aposteln erschien, „hauchte er sie an und sprach zu ihnen: «Empfangt den Heiligen Geist! Deren Sünden ihr nachlasst, denen sind sie nachgelassen; deren Sünden ihr behaltet, denen sind sie behalten»“ (Joh 20,22-23); und so weihte er mit der Vollmacht die Sünden zu vergeben: „Wahrlich ich sage Euch: Alles, was ihr binden werdet auf Erde, wird gebunden sein im Himmel, und alles, was ihr lösen werdet auf Erden, wird gelöst sein im Himmel“ (Mt 18,18).

Wenn der Priester das Hohepriesterliche Gebet Jesu während des Abendmahls - so nennt man seit Chyträus (+1660) das Gebet Christi beim Abendmahl, das Johannes uns überlieferte hat (Joh 17) - mit ähnlichen Worten vor und nach den Wandlung wiederholt, bringt er das Opfers Christi an Gott für die Mensch dar und soll es selbst aufopfern auch für seine Gläubigen und für alle Menschen in der Welt. Die Apostel waren da anwesend, als Jesus diese Worte aussprach für alle Menschen und besonders für die Glaubenden aller Zeiten in der Ganzen Welt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22, 19).

Der Priester soll allen helfen Gläubigen und soll allein und nur und vor allem Gott gehorchen. Der Priester soll die Gaben Gottes, die er umsonst empfangen hat, den Gläubigen auch geben: mit dem Geist Gottes und in Persona Christi! „Der Priester ist: Helfer Christi, Ratgeber des Herrn und Diener an seinen Tisch“⁵; er *Pastor, Judex, Intercesor* und *fidelis*! Der Priester soll Hirt, Richter oder Ratgeber, Fürsprecher und Treu für seine, ihm anvertrauten Menschen, und soll er wahrhaftig *gläubig* unter seinen und vor allem zu seinen Gläubigen.

Der Bischof, selbst Priester, weiht die Priester als seine Mitarbeiter für die Menschen, die ihm anvertraut sind. Wie Augustinus gesagt haben soll: „mit Euch bin ich ein Christ, der geweiht worden ist, für Euch eurer Hirt zu sein“. Der Ausdruck *Hirt* wird von Jesus selbst gebraucht: „Ich bin der gute Hirt, ich kenne die Meinen und Meinen kennen mich“ (Joh 10, 14). Und damit alle Gläubigen von ihm betreut, *gekannt* werden können weiht er Priester, die ihn vertreten, die eins mit ihm sind, und bereit sein sollen, für die Herde da zu sein, ja! Wie Jesus sagen zu können: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe“ (Joh 10,11). Wie viele Priester haben das Martyrium erlitten, um Zeugnis für ihre Gläubigen zu geben: „Die Gerechtigkeit stützt sich auf drei Dinge: die Jungfräulichkeit, das Priestertum und auf das Martyrium“⁶.

Ich wünsche Ihnen vor ganzen Herzen eine gesegnete und gnadenvolle Osterzeit und bitte Sie nicht nur an Priesterdonnerstag für Berufung zum Priestertum, sondern beten Sie, das die Priester immer ihrer Berufung bewusst werden: für das Volk Gottes da zu sein!

Ihr 
Dr. German Rovira

Ein Wort in eigener Sache:

Im letzten Brief haben wir geworben um neue **Abonnenten** des Mariologischen/Marianischen Jahrbuches. Immerhin haben 37 unserer Freunde das wirklich günstige Angebot angenommen. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Alle weiteren Kontakte gehen nun vom Fe-Medienverlag, Kisslegg aus.

17 unserer Freunde haben sich auch für den engeren „**Freundeskreis**“ angemeldet. Ihre finanziellen Hilfen (Spenden) werden unter dem Stichwort „Freundeskreis“ (FK) bzw. „Sitz der Weisheit“ (SdW) geführt und für besondere Maßnahmen eingesetzt, über die wir Sie auch informieren wollen.

Gedacht ist auch an zusätzliche Informationen (z. B. Flyer für Tagungen und Wallfahrten).

Über **weitere Abonnenten und Mitglieder im Freundeskreis** würden wir uns natürlich sehr freuen. Kontaktaufnahme und Anmeldung per Tel.: 0201-553986 oder per Fax: 03212-6347338 oder per E-mail: meise@imak-kevelaer.de

i. A. gez. Klaus Meise, Imak e.V.

⁴ *Super Epistolam ad Hebreis*, c. 7, l. 4

⁵ PETRUS BLESSEN, *Sermone* 47, PL 12?, col 1618 bzw. *Sermone* 48

⁶ AUGUSTINUS, *De mirabilia Sacrae Scripturae* c. 3)